

Erstausgabe täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung (Dr. M. Kumpfmayer & Co.),  
Neuberggasse 20, für die Redaktion und Drukkeri verantwortlich: Hans Lorbet.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dibel,  
Fernsprecher Nr. 58.

Das Wochenblatt kostet 1.20 Schilling, monatlich 3.60 Schilling, vierteljährlich 10.80 Schilling, halbjährlich 20.40 Schilling, jährlich 39.60 Schilling.  
Bezugsbedingungen: Ganzjährig K 48.—, monatlich K 4.—  
Anzeigenpreise: Eine 3 mm hohe und 4 cm lange Zeile für 30 Heller, ein Wort 10 Heller, in fetter Schrift 15 Heller. Kleinanzeigen, Todesanzeigen und Anzeigen im Inserat, 60 Heller für eine 6spaltige Zeile für eine Woche.  
Einzelpreis 15 Heller.

## Generalstabberichte.

**Wien, 9. Mai. (K.B.)** Amtlich wird verlautbart, Südwestlicher Kriegsschauplatz. An der Piave war das Geschick der Fronten auf beiden Seiten lebhaft. An der übrigen Front wurden an mehreren Stellen italienische Erkundungen abgelehnt. — Der Chef des Generalstabes.

**Berlin, 9. Mai. (K.B. — Wolffbüreau.)** Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Opatowitz und Vauxhall hielt tagsüber lebhafteste Artilleriekämpfe an. Deutsche Artillerie und Infanterie trafen in 2 Kilometer Breite stark ausgebildete feindliche Linien auf dem Ostufer des Vysochitzbachs. Sie trafen hier aufstehend in einen französisch-englischen Angriff hinein und zerstückten seine Kraft. Nur zu beiden Seiten der Straße Reininghof — Kammel kam der feindliche Angriff zur vollen Entfaltung. Er wurde ebenfalls zurückgeschlagen wie die Gegenangriffe gegen unsere neu gewonnenen Stellungen. Wir machten 675 Gefangene von sechs französischen und zwei englischen Divisionen, die schwere Verluste erlitten. Bei Abschweifung eines englischen Vorposten am Südufer der Lys bei Buegnon und südlich von Albert machten wir Gefangene. Bei dem gestrigen erfolglosen nächtlichen Angriff australischer Truppen an der Straße Courby — Bray blieben 45 Gefangene, darunter 4 Offiziere, in unserer Hand. Südlich von Ezebecq und auf dem Westufer der Lore blieb der Feindkämpfe gefolgt. Erfolgreiche Erkundungsvorstöße an mehreren Stellen der übrigen Front. — In den letzten drei Tagen verlor der Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde aus 37 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich schoss gestern drei feindliche Flugzeuge ab und erlangt damit seinen 26., 27. und 28. Luftsieg. — Osten: Ukraine. In der Nordhälfte des Kasowischen Meeres trafen wir bis zur Dämmung vor. Wir haben Koston besetzt. Die Verhandlungen über die Festlegung der Demarkationslinie werden demnächst beginnen. — Der Erste Generalstabsoffizier v. Lubendorf.

**Konstantinopel, 7. Mai. (K.B. — A.M.)** Das Hauptquartier teilt mit: Am westlichen Jordan lebhafteste Artillerie- und Patrouillenkämpfe. Ein Maschinengewehr wurde erbeutet. Feindliche Aufklärungsabteilungen, die gegen Zeitungsstellen vorgingen, wurden vertrieben. Unsere zwischen dem Jordan und dem Beni Mellaha vorgeschobenen Kräfte besetzten die Höhe bei Gh-Scherb. Ein belarbisches von Mellaha vorgeschobenes feindliches Detachement kam in unserer Feuer zum Fallen. Am östlichen Jordanufer geringe Gefechtsaktivität. Südlich von Mendelie verstärkte der Feind seine Hindernisse. — Auf den übrigen Fronten keine besonderen Ereignisse.

## Berichte der feindlichen Generalstäbe.

**Feindlicher Bericht vom 8. Mai.** Infolge der ungünstigen Verhältnisse war die Artillerie- und Patrouillenaktivität längs der ganzen Front beschränkt.

**Englischer Bericht vom 8. Mai.** Nach erfolglosen Nachmittagsangriffen am gestrigen Abend ist unsere Linie zwischen der Somme und der Ancre in einem kurzen Abschnitt an drei Stellen vorgeschoben worden. Wir machten dabei Gefangene. Die feindliche Artillerie war während des Nachmittags zwischen Locon und Rogee tätig. Heute früh wurde die feindliche Artillerie eine erhöhte Tätigkeit in dem Abschnitt Meeren — Kammel.

**Feindlicher Bericht vom 7. Mai, abends.** Lebhafteste Artilleriekämpfe in der Front Villes — Villers-Bretonneux. Ein Handstück südlich des Darmannswellerkopfes verloren. Von der Front ist nichts zu melden. Am Tage des 9. Mai wurden vier deutsche Flugzeuge von unseren Jagdflugern in Luftkämpfen abgeschossen. Drei Flugzeuge wurden beobachtet, wie sie kampfunfähig in den Flammen fielen. Im Laufe des Tages warfen unsere Bombardierflugzeuge 4000 Kilogramm Geschosse auf die Soldaten von Frenoy, Martel, Ramassis, Ham, Oulscarb, Douan und Barmans.

**Feindlicher Orientbericht vom 6. Mai.** Artilleriekämpfe. Die Feinde versuchten an mehreren Stellen, an die Fronten der Alliierten heranzukommen, wurden aber abgewiesen.

## Technische Nachrichten.

### Luftschiffbau.

**Berlin, 8. Mai. (K.B.)** Amtlich. Ein aus dem Generalstab um die Flare zurückgekehrter Unterleutnant, Kommandant Robertshauptmann Eckmann, hat dort neun weitausläufige Dampfer und sieben Segler von 33.747 Bauortregistern, sowie ein italienisches Hilfskriegsschiff von 9500 Bauortregistern, insgesamt einen Frachtraum von 48.247 Bauortregistern, bestellt.

### Zum Friedensschluss mit Finnland.

**Berlin, 9. Mai. (K.B.)** Kaiser Wilhelm richtete amtlich das Friedensschlus mit Rumänien nachstehendes Telegramm an den Kaiser v. Hindenburg: „Ich und meine Gemahlin sind heute bei Potsdam von 37-

denksmäßig mit Rumänien, unsere Offiziere sind frei geworden. Dank sage ich Gott dem Herrn, Dank Ihnen, mein lieber Generalstabschef, der Sie das deutsche Schwert zum Siege führten. Zum Gedächtnis besse, daß die Ostmark durch die Schlacht bei Tannenberg im Jahre 1914 von der Eroberung durch den Feind geschützt wurde, habe ich befohlen, daß der an der alldutschen Ordensburg schon im Jahre 1910 zur Erinnerung an Heinrich von Plauen geplante Ausbau des plawischen Volkwerkes nunmehr ausgeführt werde, und daß das große Eingangstor Ihren Namen führen und Ihr Wappen an der Stirn tragen soll. Es ist mein Wunsch, daß die anderen Wehrteile des Volkwerkes die Namen der bei der Verteilung der Ostgrenzen besonders bewährten Generale führen sollen. Ich erwarte Ihre Vorschläge, Willigen.

### Baron Vucian in Wien.

**Wien, 8. Mai. (K.B.)** Minister des Äußeren Baron Vucian ist nachmittags mit den Mitgliedern der Friedensdelegation aus Bukarest eingetroffen.

### Das neue ungarische Kabinett.

**Budapest, 8. Mai. (K.B.)** Das Amtsblatt veröffentlicht ein Allerhöchstes Handschreiben, womit die Mitglieder des Kabinetts Wekerle ernannt werden. Das Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Wekerle — Ministerpräsident und Inneres; Popovics — Finanzen; Szerenyi — Handel; Szerenyi — Ackerbau; Szurman — Landesverteidigung; Unkelshäuser — Minister für Kroatien; Zichy — Minister a. latere; Windischgrätz — Minister ohne Portfeuille; Abgeordneter Johann Zichy — Kultus und Unterricht; Staatssekretär Löry — Justiz.

### Island.

**Wien, 9. Mai. (K.B.)** Der Geburtstag der Kaiserin wurde in der ganzen Monarchie in der üblichen feierlichen Weise begangen. Dem aus diesem Anlaß abgehaltenen Festgottesdienste wohnten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und zahlreiche Anbändige bei. Die öffentlichen und zahlreichen Privatgebäude trugen feierliche Flaggen.

### Ungarn.

**Budapest, 9. Mai. (K.B.)** „Magyar Tudósító“ meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. Wekerle, der neuernannte Kultusminister Zichy, sowie Justizminister von Löry wurden heute von Seiner Majestät in Audienz empfangen und haben den Eid in den Händen des Monarchen abgelegt. Seine Majestät empfing dann Dr. Wekerle und die beiden Minister in längerer Privataudienz.

### Bulgarien.

**Sofia, 8. Mai. (K.B.)** Schopratshoff wurde zum bulgarischen Gesandten in Moskau ernannt und begibt sich heute auf seinen Posten.

### England.

**London, 8. Mai. (K.B. — Reuterbureau.)** Heute abends wurde im Oberhause die feindliche Propaganda und die Mittel, sie zu bekämpfen, besprochen. Lord Curzon sagte im Laufe der Debatte: Der Einfluß der pazifistischen Faktoren wird leicht überhöht. Seit Beginn des Krieges hätten die Alliierten jede Möglichkeit einer ehrenvollen und erfolgreichen Beendigung des Krieges durch Unterhandlungen im Auge gefaßt und keine Regierung der Alliierten hat derartige Friedensvorschlüge, schon ehe sie bekannt waren, abgewiesen. Es sei unter den alliierten Regierungen üblich, Friedensentwürfen von demantwortlicher Seite frei zu unterbreiten und die anderen alliierten Regierungen ins Vertrauen zu ziehen, sobald dabei etwas herauskomme. Derartige Vorschläge seien gemacht worden und hätten nur deshalb zu nichts geführt, weil die, von denen die Aktion ausging, wieder Abstand nahmen, oder weil die Vorschläge mit Rücksicht auf Ehre und Sicherheit undiskutabel gewesen seien.

**London, 8. Mai. (K.B. — Reuterbureau.)** Das antonische Kriegskomitee hielt heute abends eine Sitzung ab, in der die Angelegenheit Rouree besprochen und beschlossen wurde, die Regierung morgen bei der Abstimmung zu unterstützen.

### Italien.

**Chiasso, 9. Mai. (K.B.)** Der Vorsitzende des italienischen Redererbundes, Verwaltungsrat des „Credito Italiano“ und der Zeitung „Idea Nazionale“, Großredner Emanuele Faroldi ist in Orma verhaftet und in das Gefängnis von Marassi eingeliefert worden. Die Anklage lautet auf Geschäftsverbindung mit dem Feinde, und zwar angeblich wegen Ausfuhr von riesigen Mengen von Säcken nach Deutschland.

**Chiasso, 9. Mai. (K.B.)** Das nach dem großen Erdbeben in Calabrien errichtete ausgebeimte Barackenquartier Vognera ist durch Feuer oblag vernichtet worden. Ferner sind die Maschinen und ein Teil der großen Zuckermühle in Mezzano bei Novara, sowie der Hauptteil der Seidenfäbrer in Vigonovo abgebrannt.

**Chiasso, 8. Mai. (K.B.)** Aus Parma, Modena und Reggio nel Emilia wurden gestern um 10 Uhr vormittags zwei Erdbeben in der Richtung von West nach Ost gemeldet. Die eine hatte 1000 Meter Höhe.

**Schweiz.**  
**Bern, 8. Mai. (K.B.)** — Schweizer Depeschen-Agentur. Dem schweizerischen politischen Departement ist die Nachricht zugegangen, daß die deutsche und die französische Regierung die beiden Berner Verträge vom 28. April 1918 über Kriegsgefangene und Zivilpersonen genehmigt haben. Die Verträge treten demnach am 15. Mai in Kraft.

**Zürich, 8. Mai. (K.B.)** Die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet: König Konstantin, der nach einer leichten Operation des Abgusses, das mit der früheren Krankheit des Königs nicht zusammenhängt, aus der Klinik Sauerlach nach der von ihm bewohnten Villa zurückgekehrt ist, hatte hier einen Unfall von Infanterie. Die Kräfte ist beinahe ganz geschwunden. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend. Die Besserung hält an.

### Verstorbene.

**Rotterdam, 8. Mai. (K.B.)** Geleert sind sieben Hospitalschiffe aus England mit 122 deutschen Austauschgefangenen und Zivilinterierten und 930 niederländisch-ungarischen Zivilinterierten angekommen.

**Lübeck, 9. Mai. (K.B.)** Geleert ist in Lübeck der erste Hamburger Dampfer aus Finnland (Alboa), „Gool-Treber“ unter jüdischer Flagge in den Lübecker Hafen eingelaufen, um Ladung für Finnland zu nehmen. Damit ist der direkte Seeverkehr mit Finnland wieder aufgenommen.

### Japans Friedensbedingungen.

Ueber Japans Kriegsziele und über seine Womachungen mit den Verbündeten ist niemals Näheres bekannt geworden. Aber seit Jahr und Tag verfährt sich der Eindruck immer mehr, daß in Japan anerkannt und in den Ländern der ehemaligen Tripliceante andererseits über das Bündnis, das zwischen ihnen geschlossen wurde, durch aus verheißene Aufstellungen herrschen. Sedenfalls haben sich die Japaner standhaft der Zusage, sich in den europäischen Krieg verwickeln zu lassen, widersetzt, und ihre Politik macht, seitdem Deutschland aus Ostasien vertrieben ist, als ob sie niemals die eigenen Verbündeten aus Ostasien vertrieben wollten. Jedenfalls ist es längst nicht mehr die „deutsche Gefahr“, mit der sich die öffentliche Meinung in Japan beschäftigt. Das beweist am klarsten die Aufzählung der Mindestforderungen Japans für einen künftigen Frieden, die sich in der verbreiteten japanischen Zeitung „Yorodzu Chono“ findet. Sie umfaßt die folgenden neun „Friedensbedingungen“:

1. Aufhebung der deutschen Konzessionen in Schantung,
2. Verzicht Deutschlands auf alle Teile von den Philippinen westlich des Süder-Infeln,
3. Verwaltung und Kontrolle über die russisch-sibirische Jahr und die chinesische Ostbahn,
4. Erlaß der Kriegsschiffe,
5. Anerkennung der Vorkolonialmacht Japans in China
6. Freispaß in Wladivostok,
7. Zurückziehung der Garnisonen in Chardin, Nikolajewsk und so weiter,
8. Aufhebung der Beschränkungen für die Einwanderung von Japanern in Australien und Südafrika,
9. Aufhebung der antijapanischen Maßnahmen in den Vereinigten Staaten.

Von diesen neun Forderungen richten sich bloß die an Deutschland, aber doppelt so viele an Rußland, England und Amerika. Friedensbedingungen sind Forderungen, um deren willen man notwendigerweise weiter Krieg führt. Aber über Japan wird, wenn seine Forderungen zurückgewiesen werden, den Krieg offenbar nicht gegen Deutschland weiterzuführen haben. Eine stillsame Bundesgenossenschaft aber vor, welche erleben wir es noch, daß Frankreichs Friedensbedingungen lauten, Punkt 1: Zurückziehung der englischen Garnisonen aus Calais, Boulogne usw.

### Die Wirtschaftsverträge mit der Ukraine

Der Kriegsberichterstatler der „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Odessa vom 29. April:

Ich habe in den letzten Tagen wiederholt die Markt hallen Odessas durchstreift und dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß der Reichtum der Ukraine an Lebensmitteln keineswegs ins Reich der Fabel gehört, sondern selbst in der von Zugewanderten überfüllten Großstadt, deren Einwohnerzahl plötzlich auf fast eine Million hinaufgeschwellt ist, alles, oder auch alles in Mäße und Fülle vorhanden ist. Es gibt also keinen Mangel, trotzdem aber eine geradezu ungeheuerliche Verwüstung, die beinahe über die in Österreich oder Deutschland wahrnehmbare hinausgeht und einzig aus der katastrophalen Unterwerfung des russischen Volkes zu erklären ist. Auch die unerschöpflichen Schatzkammern, die sich der Ausgrabung der zur Ausfuhr bestimmten Lebensmittel entgegenstellen, sind das Ergebnis der eigenartigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes und der immer noch da und dort herrschenden Quantität.

